

Flussneunauge – *Lampetra fluviatilis* (LINNAEUS)

Kategorie Rote Liste Brandenburg: 1 (1998)

Naturraum: D05, D06, D07, D08, D09, D12

Verbreitung

Europäische Küstengewässer und Flüsse des Nord- und Ostseegebietes, südlich bis in den westlichen Mittelmeerraum; in Brandenburg in Nebenflüssen von Elbe und Oder ehemals weit verbreitet und von wirtschaftlicher Bedeutung („Pricken“), gelegentliche Nachweise ohne Reproduktion in Elbe, Neiße und Unterhavel; in der Oder häufigere Nachweise im Beifang der Fischer

Angaben zur Biologie

Art mit anadromem Wanderverhalten: Laich- und Larvenhabitate in Flüssen, hier Eiblage (400-40.000 Eier je Weibchen) in Laichgruben feinsandig-kiesiger Flachwasserbereiche von II-V, nach dem Abläichen sterben die adulten Tiere; Larven (Querder) leben bis zur Metamorphose 3 bis 4 (5) Jahre eingegraben in Röhren im Feinsediment in langsam strömenden Bereichen; Wanderung der frisch verwandelten adulten Tiere stromab in Küstengewässer (ab III), Entwicklung der adulten Tiere zur Geschlechtsreife bei parasitisch-räuberischer Lebensweise (Anheften mit Saugmund an Fische, Krabben) in

Küstengewässern während eines Sommers; ab Herbst Wanderung geschlechtsreifer Tiere in kleinen Gruppen vom Meer stromauf in die Paarungs- und Laichgebiete der Flüsse (keine Nahrungsaufnahme mehr)

Ökologische Erfordernisse für einen günstigen Erhaltungszustand (Fließgewässer)

Unverschmutzte, mit Schadstoffen gering belastete Flüsse (Potamal) ohne Querverbauungen mit naturnahem Verlauf und Flussbett sowie Strömungs- und Sedimentvielfalt (Feinsand-, Kies-, Ton- und Schlickfraktionen)

Kennzeichen und Indikatoren für die Verschlechterung des Erhaltungszustandes

Signifikanter Rückgang der Individuenzahlen auf den Wanderzügen und in den Laichgebieten, nur noch unregelmäßiges gelegentliches Vorkommen bis hin zum Erlöschen der Vorkommen

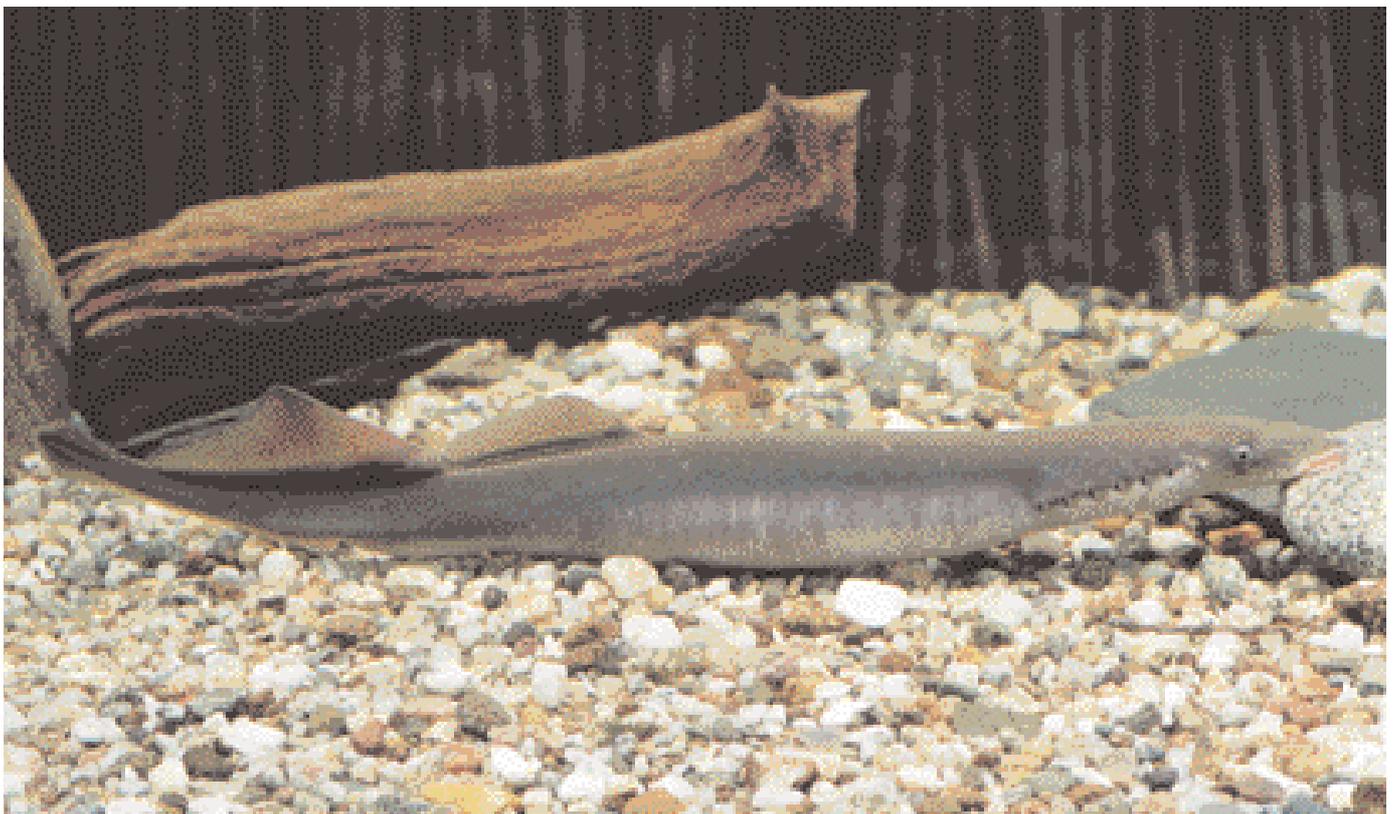
Gefährdungsfaktoren und -ursachen

Zerstörung der Lebensräume und Lebensbedingungen durch Regulierung, Verbauung

und Verschmutzung der Flüsse: Versperrung der Wanderwege durch Querbauwerke zum Gewässerstau; Verschlechterung der Wassergüte durch Abwassereinleitungen, diffuse Nährstoffeinträge aus landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie Belastungen mit anderen organischen Stoffen; Verschlammung der Gewässersohlen und Verringerung des biologischen Sauerstoffpotenzials infolge wachsender Nährstoff-Frachten sowie von Veränderungen des Gewässerverlaufs und der Uferstrukturen; Verlust der Substratvielfalt der Gewässersohlen durch Ausbaggerungen sowie durch Änderung der Strömungsverhältnisse und damit der Sedimentation

Grundsätze für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Verzicht auf weitere Maßnahmen des Gewässerausbau, der Gewässernutzung und -unterhaltung, die eine Verringerung der natürlichen Strukturvielfalt, Hydrodynamik und Wassergüte der Flüsse als Lebensraum bewirken; Rückführung technisch stark ausgebauter und für wandernde Fischarten unpassender



Fehlender Zugang zu den Laichplätzen sowie deren Vernichtung durch Gewässerausbau und Schifffahrt verursachen den Rückgang des Bestandes beim Flussneunauge. Foto: St. Zienert



Der Erhalt der Flüsse mit natürlicher Strömungs- und Sedimentvielfalt ist Voraussetzung für die Entwicklung der Art.

Foto: LUA-Archiv, H. Müller

sierbarer Flussabschnitte in einen insgesamt naturnaheren Zustand; Zugriffsschutz über Vorschriften des Besonderen Artenschutzes, ganzjährige Schonzeit!

Monitoring und Nachweismethoden

Nachweis der Art über Fang (Netze, Reusen) und Sichtbeobachtungen während der Wanderungen und in potenziellen Laichgebieten

- Habitat
Natürlichkeitsgrad/Struktur, Sedimentbeschaffenheit und -vielfalt, Durchfluss- und Strömungsdynamik, Wasserbeschaffenheit (chemisch-biologisch, insbesondere Sauerstoff-, Stickstoff- und Phosphatgehalt), Fischzönose, Nutzungen
- Populationsgröße, -struktur, -dynamik
Kenntnislücken; bei Etablierung reproduzierender Populationen detaillierte dauerhafte Bestandsüberwachung erforderlich

Literaturhinweise

BOHL, E. 1995: Habitatansprüche und Gefährdungspotential von Neunaugen. *Fischökol.* 8: 81-91
 LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (HRSG.) 1998: Die sensiblen Fließgewässer und das Fließgewässerschutzsystem im Land Brandenburg. *Studien und Tagungsber.* Bd. 15. Potsdam. 132 S.
 MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN DES LANDES BRANDENBURG UND INSTITUT FÜR BINNENFISCHEREI E.V. POTSDAM-SACROW (HRSG.) 1998: Fische in Brandenburg – Verbreitung und Beschreibung der märkischen Fischfauna. 152 S.
 URL: <http://www.murl.nrw.de/sites/fische/>

